



KREIS 1

KREIS 2

KREIS 3

KREIS 4

KREIS 5

KREIS 6

KREIS 7

KREIS 8

KREIS 9

KREIS 10

KREIS 11

KREIS 12



QUARTIERSPIEGEL 2015

HÖNGG

IMPRESSUM

Herausgeberin,
Redaktion,
Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Fax 044 270 92 18

Internet
E-Mail

www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel
statistik@zuerich.ch

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich
Nadya Jenal, Statistik Stadt Zürich
Judith Riegelrig, Statistik Stadt Zürich
Klemens Rosin, Statistik Stadt Zürich
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Titelbild, Bild S. 27 unten:
Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international
Bild S. 7 oben: Bobo11, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-3.0 unportiert
Bild S. 7 unten, Bild S. 27 oben:
Roland Fischer, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-3.0 unportiert

Lektorat/Korrektorat
Druck

Thomas Schlachter
FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

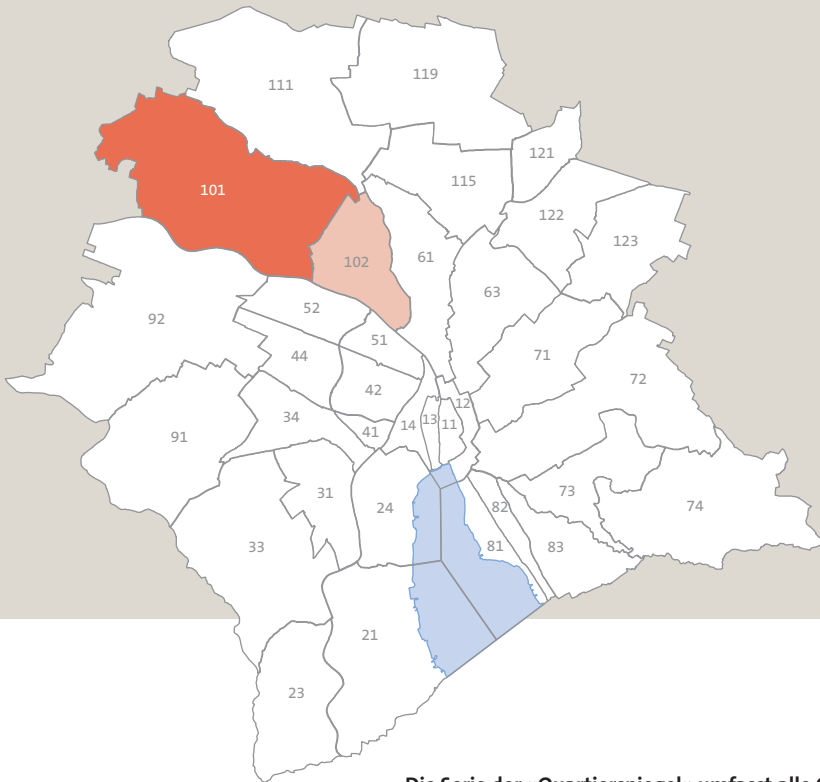
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.

10 HÖNGG
WIPKINGEN
KREIS

QUARTIERSPIEGEL HÖNGG



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

QUARTIER HÖNGG

Um das Jahr 810 wurde in einem Güterverzeichnis des Grossmünsters der Name der Gemeinde erstmals erwähnt. Allerdings war da noch nicht von Höngg die Rede, sondern von «Hoinga». Dieser Name bedeutet «die auf der Höhe wohnenden Leute», was naheliegt, da im Limmattal von weit her das über dem Rebberg an der Halde thronende Kirchlein von Höngg zu sehen ist.

Anders als andere Dörfer in der Umgebung von Zürich war Höngg nicht nur auf die Stadt Zürich ausgerichtet, sondern auch auf das weiter unten im Limmattal liegende Kloster Wettingen. Zürich erwarb denn auch von diesem Kloster pfandweise die Hohe Gerichtsbarkeit über Höngg und errichtete 1384 die Obervogtei Höngg. Da sich die Obervogtei im Umland der Stadt Zürich befand, wurde nicht eigens ein Schloss für den Obervogt errichtet. Bis zum Zusammenbruch des Ancien Régime im Jahre 1798 besorgte jeweils ein Mitglied des Kleinen Rates von Zürich die Amtsgeschäfte. Danach wurde Höngg eine selbständige Gemeinde, ehe sie sich 1934 der Stadt Zürich anschloss, und zwar zusammen mit Altstetten, Albisrieden und Witikon sowie mit den vier Glattal-Gemeinden Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Seebach.

Geografische Lage

Das Quartier Höngg grenzt im Westen an Oberengstringen und im Norden an Regensdorf und Affoltern. Mit diesen Gemeinden pflegte Höngg während Jahrhunderten deutlich engere Beziehungen als mit Wipkingen. So wurde die gemeinsame protestantische Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen erst Ende 1976 aufgelöst. Zu dieser Kirchgemeinde gehörte bis 1683 auch Affoltern bei Zürich – oder wie man früher sagte: Affoltern bei Höngg.

Die Grenze zwischen den beiden Quartieren Höngg und Affoltern verläuft von der Stadtgrenze nahe der Russenbrünnelstrasse bis zur Hungerbergstrasse durch den Wald am nördlichen Abhang des Hönggerbergs weiter zum Holderbachweg. Sie folgt danach der Sonderbergstrasse und springt beim hinteren Ebnet zur Schauenbergstrasse hinüber. Zwischen dem Höngger- und dem

Käferberg verläuft die Quartiergrenze nördlich unterhalb der ETH Hönggerberg dem Waldrand des Käferbergwalds entlang bis zum Krematorium des Friedhofs Nordheim. Sie führt nach Wipkingen zum Wannweg, folgt diesem und durchquert den Wald gradlinig bis zur Waidbadstrasse, wonach sie sich durch mehrere Querstrassen bis an die Limmat zieht. Vom Limmatufer her verläuft die Quartiergrenze zu Altstetten im Fluss bis zur Stadtgrenze, wobei die Werdinsel zu Höngg gehört.

Textilindustrie in Höngg

Die Umorientierung der Limmattal-Gemeinde Höngg zur Stadt Zürich hin hatte wirtschaftliche Gründe. Prägend für Höngg wurde die Textilindustrie, die bereits vor 1800 ihren Anfang nahm, und zwar in Form von Heimarbeit für städtische Verlagsgeschäfte. Im Jahr 1817 wurde die ehemalige Pulvermühle auf der Werdinsel zur Hanf- und Flachsspinnerei der Firma Strickler umgebaut. Diese erste Fabrik auf dem Boden der Gemeinde Höngg wurde später stillgelegt und 1898 in ein Kraftwerk umgewandelt, das fortan der Energiegewinnung für die Mühle in Altstetten diente.

Die Stadt Zürich liess 1925 statistische Unterlagen über die an einer Eingemeindung interessierten Vororte erstellen. Aus diesen Dokumenten geht hervor, dass Höngg damals drei Fabrikbetriebe zählte. Neben zwei kleinen Unternehmen existierte ein Grossbetrieb mit 728 Angestellten, die Mechanische Seidenstoffweberei der Firma «Baumann älter» am Wasser, die 1874 ihren Betrieb aufgenommen hatte. Kurz vor der Eingemeindung musste die Firma den Betrieb aufgrund der Weltwirtschaftskrise schliessen. Sie behauptete sich noch zehn Jahre als Beteiligungs- und Liegenschaftengesellschaft, ehe sie 1942 liquidiert wurde.

Mit dem Wegfall dieses Textilindustriebetriebes wurde Höngg faktisch zum reinen Wohnquartier. Heute finden sich hier überdurchschnittlich viele einkommensstarke Haushalte.

Erschliessung durch das Tram

Die Entwicklung zum reinen Wohnquartier wurde auch durch das Höngger-Tram gefördert. Die Aktiengesellschaft Elektrische Strassenbahn Zürich-Höngg wurde 1897 gegründet. Schon im folgenden Jahr fuhren die ersten Trams. Anfänglich überliess man den Betrieb der Industriequartier-Strassenbahn-Gesellschaft, die ihre eigenen Wagen zwischen Hauptbahnhof und Escher-Wyss-Platz verkehren liess. Die Zusammenarbeit endete jedoch schon nach zwei Jahren, was den unangenehmen Nebeneffekt hatte, dass damit die direkten Kurse zum Zürcher Hauptbahnhof wegfielen. Im Jahr 1913 wurde der Betrieb erneut vergeben, und zwar an die Städtischen Strassenbahnen Zürich, die inzwischen die Industriequartier-Strassenbahn-Gesellschaft übernommen hatten. Der Betrieb schrieb von Anfang an fast ausnahmslos rote Zahlen, denn das Tram war damals noch ein Verkehrsmittel, das sich nicht alle leisten konnten. Die Städtischen Strassenbahnen Zürich übernahmen 1923 auch noch die Schienen und Fahrzeuge der Strassenbahn Zürich-Höngg, die daraufhin mit grossem Verlust liquidiert wurde.

Im Jahre 1944 wurde die Nummer des Trams, das nach Höngg fuhr, geändert, was einige abergläubische Hönggerinnen und Höngger zu längeren Fussmärschen veranlasste: Sie nahmen im angrenzenden Industriequartier das Tram Nr. 4, um nicht die Linie mit der Unglückszahl 13 benutzen zu müssen! Zehn Jahre später erfolgte die Verlängerung der Linie 13 von der bisherigen Endstation Wartau nach Frankental – eine Folge des Baubooms, der nach dem Zweiten Weltkrieg erneut einsetzte und auch die ersten genossenschaftlichen Wohnbausiedlungen nach Höngg brachte.

Höngger Zentrum im Wandel der Zeit

Im 15. Jahrhundert standen die Häuser, die das Dörfchen Höngg bildeten, im Bereich der Limmattalstrasse zwischen Zwielplatz und Meierhofplatz. Bis weit ins 20. Jahrhundert wurde die Mehrzahl der Häuser um diesen alten Dorfkern errichtet. 1933 verlängerte man die Regensdorferstrasse durch den Bau der Ackersteinstrasse über den Meierhofplatz hinaus. Dieser wurde dadurch zur Strassenkreuzung und zum unbestrittenen Zentrum Hönggs.

Am Meierhofplatz stand früher der Gasthof «Rebstock», der 1615 von der Gemeinde als Gesellenhaus erworben worden war und seit 1645 das Metzger- und Tavernenrecht besass, sodass man dort nicht nur Wein ausschenken, sondern auch warme Speisen reichen und Gäste beherbergen durfte. Der Gasthof wurde 1959 abgebrochen und durch ein Einkaufszentrum ersetzt, das 1962 unter dem Namen «Geschäftshaus Rebstock» eröffnet wurde. Mit der Moderne hielt in Höngg auch ein Quartierkino Einzug, das sich in aller Bescheidenheit «Kino Zentrum» nannte.

Die Überbauung am Meierhofplatz wurde gegenüber der Limmattalstrasse zurückversetzt: Man ging seinerzeit davon aus, dass die Strasse vierspurig geführt werde, wozu man 30 Meter Strassenraum benötigte. Die Öffnung der Strasse am Meierhofplatz war also nicht als Andeutung eines Platzes gedacht, sondern als Vorwegnahme einer Hochleistungsstrasse. Erweiterten Strassenraum treffen wir auch weiter unten an der Limmattalstrasse an, so beispielsweise beim Neubau des Restaurants «Alte Trotte» an der gleichnamigen Tramstation.

Der Gemeinderat legte 1981 für ein grösseres Gebiet rund um den Meierhofplatz eine Kernzone fest, ohne aber den Abbruch der bestehenden Bauten zu untersagen. Die Absicht war, das Ortsbild zu erhalten, nicht aber die einzelnen Gebäude. Allerdings kam es 1987 im Dreieck zwischen Limmattalstrasse und Regensdorferstrasse zu einem Totalabbruch. Mit Neubauten in den Kubaturen der früheren Gebäude entstand die «Zentrumsüberbauung Höngger Markt». Das Resultat sorgte in weiten Kreisen für Empörung. Selbst dem Architekten Reinhold Bryner kamen Zweifel an der Qualität der Lösung. Heute besteht ein breiter Konsens darüber, dass eine solche «Sanierung» nie wieder stattfinden darf. Im Moment leidet Höngg vor allem unter dem beträchtlichen Verkehrsstrom durchs Zentrum.

Wohnbautätigkeit

Um 1980 begann man im Rütihof mit dem Bau eines neuen Wohnquartiers. Auf den bis dahin landwirtschaftlich genutzten Wiesen am Waldrand entstanden verschiedene Wohnbauten. Anfänglich wartete die

Stadt noch mit dem Bau der Quartierinfrastruktur zu, doch nach etwa zehn Jahren stellte man im Bereich der Freizeitmöglichkeiten, des Verkehrs und der Schule Schwachpunkte fest. Gewisse Korrekturen sind in der Zwischenzeit erfolgt – so entstanden im Gebiet Rütihof ein Schulhaus und ein Altersheim.

Im neuen Grossprojekt Ringling sind Gemeinschaftseinrichtungen, ein Grossverteiler und ein Dorfplatz geplant. Die Anwohnerinnen und Anwohner, die sich gegen das Projekt wehrten, erreichten vor Gericht, dass die Baubewilligung aufgehoben wurde. Ein mangelhaftes Verkehrskonzept war der Grund für diesen Entscheid. Die Bauherren veränderten ihre Pläne, trafen aber erneut auf Rekurs seitens der Anwohnenden. Wann mit dem Bau des «Ringlings» begonnen wird, ist derzeit unklar.

ETH Hönggerberg

In den 1950er-Jahren wurde für die ETH der Platz im Zentrum der Stadt Zürich immer knapper. Daher wurden diverse alternative Standorte geprüft. 1959 begann die Planung der ETH Hönggerberg. In den 1960er-Jahren wurden die ersten Gebäude erstellt. In drei Bauetappen entstanden so die Gebäude für Physik- und Molekularbiologie (1. Etappe; bis Ende der 1970er-Jahre), Architektur- und Bauwissenschaften (2. Etappe; 1972 bis 1976) sowie Chemie, Werkstoffe, Pharmazie und Mikrobiologie (3. Etappe; 1996 bis 2004, HCI-Gebäude). Die im Jahr 2009 eröffnete Hochschulsportanlage Hönggerberg erfreut sich grosser Beliebtheit.

Momentan wird die ETH Hönggerberg im Rahmen von «Science City» weiter zu einem Campus ausgebaut. Der «Campus ETH Zürich Hönggerberg» soll Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit verbinden. Dafür wurde das Projekt im Jahr 2010 mit dem Europäischen Wissenschafts-Kultur-Preis ausgezeichnet. Bis Ende 2015 entstehen hier Wohnungen für 1000 Studierende. Vor die «fünf Finger» des HCI-Gebäudes wird ein langgezogener Bürokomplex gebaut. Auf Frühling 2016 soll zudem ein gediegenes Restaurant mit 120 Plätzen erstellt werden.

Quartierleben

Höngg gehört zu jenen städtischen Gebieten, in denen ein starkes Quartierbewusstsein und ein reiches Quartierleben herrschen. Sicherlich ist Höngg im Vergleich zu anderen Quartieren nicht so stark auf das Zentrum der Stadt Zürich ausgerichtet, was wohl auch daran liegt, dass es sich zum Teil bis heute als Weinbauerdorf versteht. Wer in Höngg wohnt oder dorthin zieht, entscheidet sich für die gute Wohnlage mit Fernsicht, aber vielleicht auch gegen das pulsierende Stadtleben. Seit vier Jahren bietet das idyllische Quartierbauerngehöft Höckli gleich unterhalb der Busstation Heizenholz Heimat für zahlreiche Hühner, Kaninchen, Ziegen und Ponys. Da der bisherige Pächter und Verwalter altershalber zurücktritt, wird am 1. Juli 2015 Grün Stadt Zürich neue Besitzerin. Dank einem Verein soll das Angebot des Hofes bestehen bleiben, jedoch neu organisiert und strukturiert werden. Vorbild für das Projekt ist der Quartierbauernhof Wynegg in Riesbach.

Aktuelle Projekte

In jüngster Zeit wurden in Höngg zwei Schulhäuser saniert. Das Schulhaus am Wettingertobel 36 befindet sich im alten Ortskern und wurde 2013 instand gestellt. Räumliche Anpassungen haben zudem eine intensivere Nutzung von Kindergarten, Betreuung und Musikschule ermöglicht. Das Schulhaus Bläsi wird gegenwärtig renoviert und energetisch optimiert. Gleichzeitig erhalten Betreuungsangebote und Musikschule mehr Platz.

Von September 2012 bis September 2013 wurde der Limmat-Abschnitt zwischen dem Höngger Stauwehr und der Autobahnbrücke in Oberengstringen saniert und renaturiert. So entstand der sogenannte Limmat-Auenpark, welcher Hochwasserschutz, Ökologie und Erholung miteinander verbindet. Flussaufwärts, am oberen Ende der Werdinsel, steht seit über 30 Jahren der «Limmatprützer», eine Skulptur, die lange Zeit Wasser aus dem Fluss gepumpt und über einen Strahl zurück in die Limmat gespritzt hat. Bereits 2011 musste aber das Windrad wegen Betriebsstörungen demontiert werden. Seither ragt das einst bunte Wahrzeichen am Höngger Wehr nur noch mit seinem zwölf Meter hohen Mast in den Himmel und wartet auf private Sponsoren.



STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

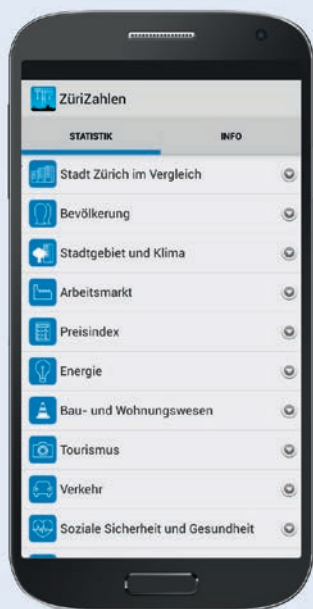
Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Gekennzeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und

einer Laufzahl zusammensetzt. Die Stadtquartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier Höngg trägt die Nummer 101, dessen statistische Zonen haben die Nummern 10101 bis 10110.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird

im Folgenden nicht mehr von der Zone 10101, sondern vom Gebiet «Riedhof» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers Höngg mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

Höngg	101
Riedhof	10101
Hönggerberg	10102
Imbisbühlstrasse	10103
Werdinsel	10104
ETH Hönggerberg	10105
Bauherrenstrasse	10106
Grossmannstrasse	10107
Waidbad	10108
Rütihof	10109
Gsteigstrasse	10110



ZüriZahlen

Die App von Statistik Stadt Zürich bietet mobilen Zugang zu Daten und Kennzahlen rund um die Stadt Zürich.

Mit einem Klick erfahren Sie das Wichtigste aus 15 Themenbereichen der öffentlichen Statistik wie Bevölkerung, Bau- und Wohnungswesen, Arbeit und Erwerb, Mobilität und Verkehr oder öffentliche Finanzen. Neben dem laufend aktualisierten Zahlenmaterial informiert «ZüriZahlen» auch über die neusten Analysen und Publikationen von Statistik Stadt Zürich.

Kostenlos erhältlich.



MENSCH UND GESELLSCHAFT

GLOSSAR

Alter Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

Eheschliessungen, Ehescheidungen

Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

Lebendgeborene Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

Schulkreis Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Volksschule Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

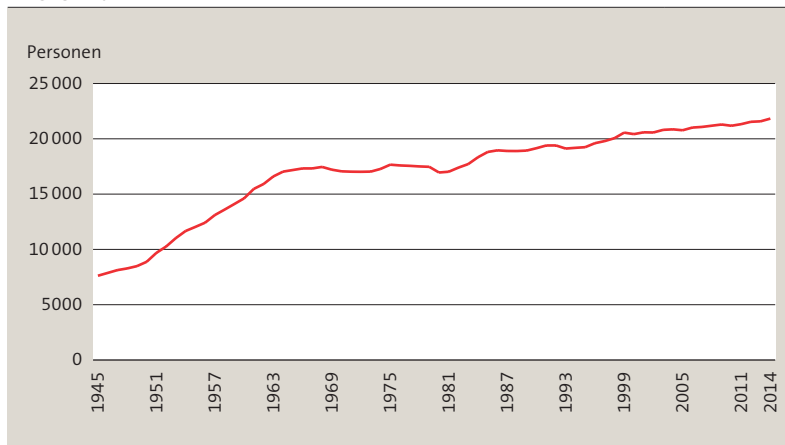
Wohnbevölkerung Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

Zu-, Weg- und Umzüge Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

Bevölkerungsentwicklung

G_1

► 1945–2014



Bis Anfang der 1960er-Jahre nahm die Bevölkerung im Quartier Höngg stetig zu und pendelte sich danach bis Mitte der 1980er-Jahre bei rund 17 000 Personen ein. Seit Mitte der 1980er-Jahre nahm die Bevölkerung des Quartiers wiederum zu und liegt aktuell bei über 21 800 Personen.

Wohnbevölkerung

T_1

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer-(innen)-anteil (%)	
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen		Männer
Ganze Stadt	404 783	275 649	143 848	131 801	129 134	59 841	69 293	31,9
Kreis 10	37 543	27 897	14 763	13 134	9 646	4 544	5 102	25,7
Höngg	21 826	16 786	8 902	7 884	5 040	2 383	2 657	23,1
Riedhof	3 027	2 405	1 305	1 100	622	301	321	20,5
Hönggerberg	2 673	2 098	1 132	966	575	278	297	21,5
Imbisbühlstrasse	3 180	2 245	1 196	1 049	935	444	491	29,4
Werdinsel	2 058	1 578	842	736	480	215	265	23,3
ETH Hönggerberg	6	6	2	4	–	–	–	–
Bauherrenstrasse	1 484	1 134	576	558	350	154	196	23,6
Grossmannstrasse	2 282	1 703	883	820	579	276	303	25,4
Waidbad	1 714	1 391	734	657	323	149	174	18,8
Rütihof	3 430	2 713	1 430	1 283	717	350	367	20,9
Gsteigstrasse	1 972	1 513	802	711	459	216	243	23,3

Wohnbevölkerung T_2

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

	Total	Altersklasse				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Ganze Stadt	404 783	65 545	152 854	124 899	40 200	21 285
Kreis 10	37 543	5 614	13 294	12 060	4 252	2 323
Höngg	21 826	3 635	6 448	7 248	2 996	1 499
Riedhof	3 027	441	760	1 023	518	285
Hönggerberg	2 673	350	728	809	444	342
Imbisbühlstrasse	3 180	494	1 169	971	350	196
Werdinsel	2 058	311	607	654	291	195
ETH Hönggerberg	6	2	–	2	2	–
Bauherrenstrasse	1 484	229	490	526	176	63
Grossmannstrasse	2 282	321	822	837	234	68
Waidbad	1 714	324	469	604	221	96
Rütihof	3 430	832	825	1 187	445	141
Gsteigstrasse	1 972	331	578	635	315	113

Wohnbevölkerung T_3

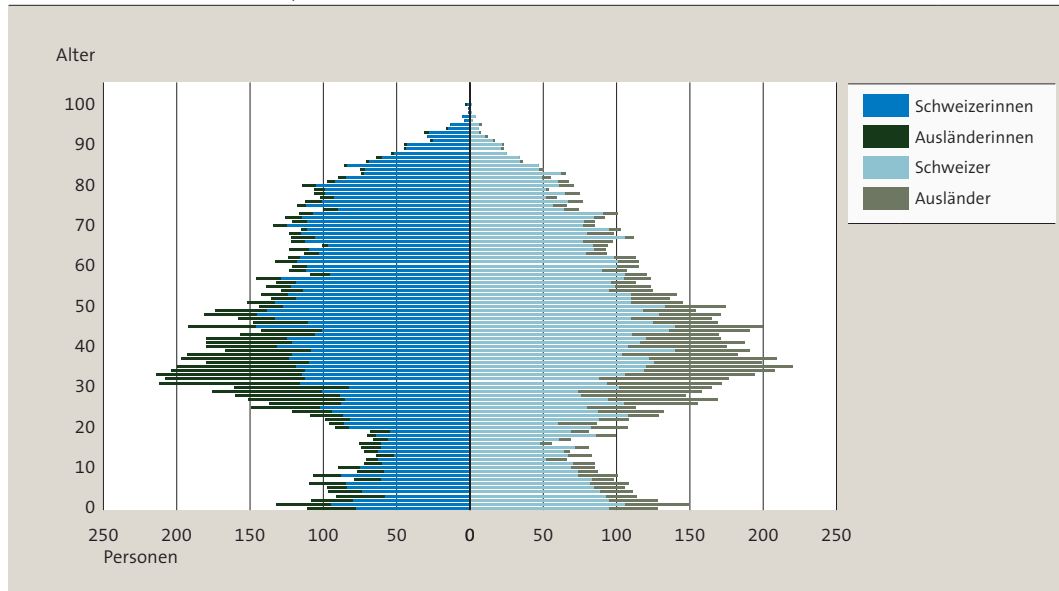
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

Altersklasse	Wohnbevölkerung			Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer		
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Total	21 826	11 285	10 541	16 786	8 902	7 884	5 040	2 383	2 657
0–4	1 169	539	630	863	385	478	306	154	152
5–9	970	470	500	775	377	398	195	93	102
10–14	756	369	387	635	313	322	121	56	65
15–19	740	354	386	633	297	336	107	57	50
20–24	1 080	517	563	858	432	426	222	85	137
25–29	1 515	773	742	894	465	429	621	308	313
30–34	1 914	999	915	1 049	540	509	865	459	406
35–39	1 939	937	1 002	1 196	584	612	743	353	390
40–44	1 733	839	894	1 177	586	591	556	253	303
45–49	1 712	853	859	1 296	674	622	416	179	237
50–54	1 424	703	721	1 176	618	558	248	85	163
55–59	1 236	649	587	1 074	578	496	162	71	91
60–64	1 143	614	529	1 021	558	463	122	56	66
65–69	1 087	583	504	984	542	442	103	41	62
70–74	1 034	597	437	943	548	395	91	49	42
75–79	875	544	331	797	504	293	78	40	38
80–84	758	450	308	705	426	279	53	24	29
85–89	485	320	165	470	309	161	15	11	4
90 und älter	256	175	81	240	166	74	16	9	7

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014

G_2



Wohnbevölkerung

► nach Konfession und statistischer Zone, 2014

T_4

	Total	Römisch-katholische Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Andere, ohne Konfession
Ganze Stadt	404 783	117 314	91 710	195 759
Kreis 10	37 543	10 517	10 410	16 616
Högg	21 826	6 078	6 466	9 282
Riedhof	3 027	866	940	1 221
Höggberg	2 673	742	884	1 047
Imbisbühlstrasse	3 180	920	844	1 416
Werdinsel	2 058	569	616	873
ETH Höggerberg	6	3	3	–
Bauherrenstrasse	1 484	388	469	627
Grossmannstrasse	2 282	612	648	1 022
Waidbad	1 714	456	523	735
Rüthof	3 430	988	934	1 508
Gsteigstrasse	1 972	534	605	833

Schweizerinnen und Schweizer T_5

► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Stadt- bürger/ -innen	Nieder- gelassene	Wochenauf- enthalter/ -innen	Übrige ¹
Ganze Stadt	275 649	109 241	153 047	13 151	210
Kreis 10	27 897	10 402	16 368	1 113	14
Höngg	16 786	6 826	9 485	467	8
Riedhof	2 405	1 095	1 241	61	8
Hönggerberg	2 098	845	1 198	55	–
Imbisbühlstrasse	2 245	818	1 309	118	–
Werdinsel	1 578	590	940	48	–
ETH Hönggerberg	6	3	3	–	–
Bauherrenstrasse	1 134	434	662	38	–
Grossmannstrasse	1 703	578	1 084	41	–
Waidbad	1 391	605	768	18	–
Rüthhof	2 713	1 200	1 477	36	–
Gsteigstrasse	1 513	658	803	52	–

1 Nebenniederlassler/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Ausländerinnen und Ausländer T_6

► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014

	Total	Jahresaufent- halter/-innen (Ausweis B)	Niedergelassene (Ausweis C)	Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzauf- enthalter/ -innen	Übrige ¹
Total	5 040	2 024	2 769	38	185	24
Deutschland	1 823	712	1 066	–	31	14
Italien	512	131	372	–	6	3
Österreich	243	83	156	–	4	–
Spanien	199	66	125	–	6	2
Frankreich	161	73	86	–	2	–
Portugal	159	39	116	–	2	2
Serbien, Montenegro, Kosovo ²	150	34	106	4	6	–
Grossbritannien	125	55	65	–	5	–
Indien	86	41	18	–	27	–
Griechenland	84	40	40	–	4	–
Übrige Staaten	1 498	750	619	34	92	3

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Wohnbevölkerung T_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

	Total	Ehepaar ohne Kinder						Familie mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)	Übrige Personen ³
		Ehefrauen bzw. -männer	Familien ¹	Kinder ²	Mütter	Kinder ²	Väter	Kinder ²			
Ganze Stadt	404 783	27 605	28 839	49 062	6 475	8 938	570	748	226 102		
Kreis 10	37 543	2 793	2 600	4 220	595	792	44	59	21 047		
Höngg	21 826	1 941	1 677	2 775	341	456	31	43	10 944		
Riedhof	3 027	297	204	340	38	52	3	3	1 589		
Hönggerberg	2 673	281	172	266	42	49	8	10	1 392		
Imbisbühlstrasse	3 180	239	243	379	44	58	5	9	1 721		
Werdinsel	2 058	190	159	257	22	35	1	1	1 044		
ETH Hönggerberg	6	1	1	1	–	–	–	–	1		
Bauherrenstrasse	1 484	138	101	175	20	29	–	–	782		
Grossmannstrasse	2 282	187	159	246	31	46	3	5	1 259		
Waidbad	1 714	162	136	239	40	50	3	4	782		
Rütihof	3 430	247	342	593	87	116	6	8	1 442		
Gsteigstrasse	1 972	199	160	279	17	21	2	3	932		

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Eheschliessungen¹ T_8

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	3 541	3 367	3 597
Kreis 10	347	336	337
Höngg	162	154	163

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Ehescheidungen¹ T_9

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	1 455	1 581	1 334
Kreis 10	89	104	120
Höngg	49	56	73

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Lebendgeborene T_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 10	Höngg
Lebendgeborene total	5 145	499	252
Mädchen	2 549	251	118
Knaben	2 596	248	134
Schweizerinnen und Schweizer	3 393	364	177
Mädchen	1 682	182	82
Knaben	1 711	182	95
Ausländerinnen und Ausländer	1 752	135	75
Mädchen	867	69	36
Knaben	885	66	39

Sterbefälle T_11

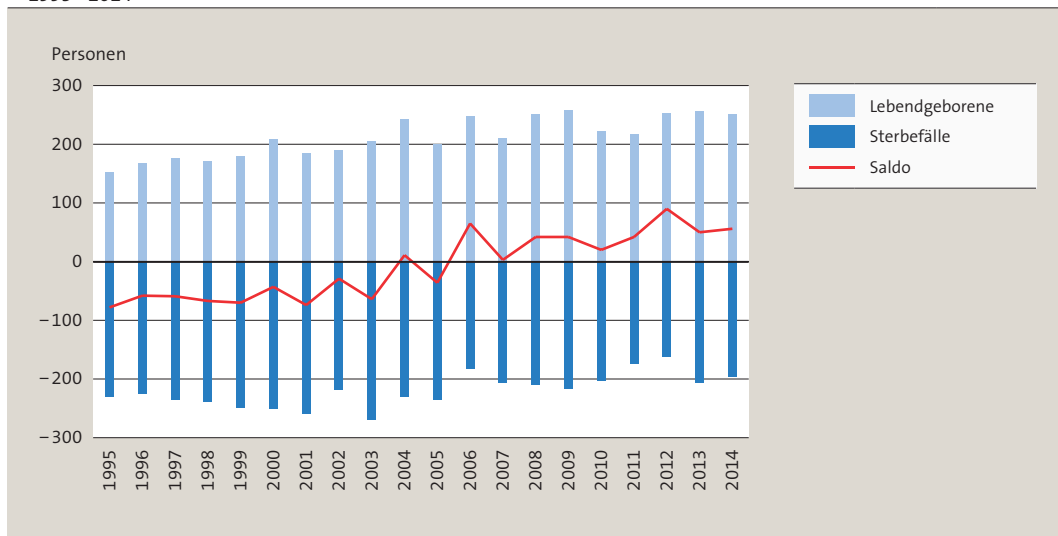
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

	Total	Altersklasse					
		bis 50	51–60	61–70	71–80	81–90	über 90
Ganze Stadt	3 334	152	178	348	577	1 288	791
Frauen	1 867	47	66	145	270	757	582
Männer	1 467	105	112	203	307	531	209
Kreis 10	358	19	14	28	57	153	87
Frauen	193	2	10	8	22	88	63
Männer	165	17	4	20	35	65	24
Höngg	196	10	5	20	34	80	47
Frauen	97	2	5	5	12	43	30
Männer	99	8	–	15	22	37	17

Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo

► 1995–2014

G_3



Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien

T_12

► 2014

	Umzüge		Zuzüge		Wegzüge		Saldo	
	innerhalb des Quartiers	total	von ausserhalb der Stadt	von einem anderen Quartier	total	nach ausserhalb der Stadt	in ein anderes Quartier	
Personen	541	2 633	1 425	1 208	2 444	1 448	996	189
Familien	296	333	162	171	328	232	96	5

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

T_13

► nach bisheriger Nationalität, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 10	Höngg
Total	2 614	199	119
Deutschland	472	49	36
Serbien, Montenegro, Kosovo ¹	301	18	14
Italien	233	29	19
Türkei	148	15	3
Portugal	115	5	4
Spanien	101	7	5
Kroatien	79	9	2
Mazedonien	72	1	1
Bosnien-Herzegowina	64	3	3
Sri Lanka	62	–	–
USA	47	6	3
Übrige Nationalitäten	920	57	29

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Bevölkerungsbilanz

T_14

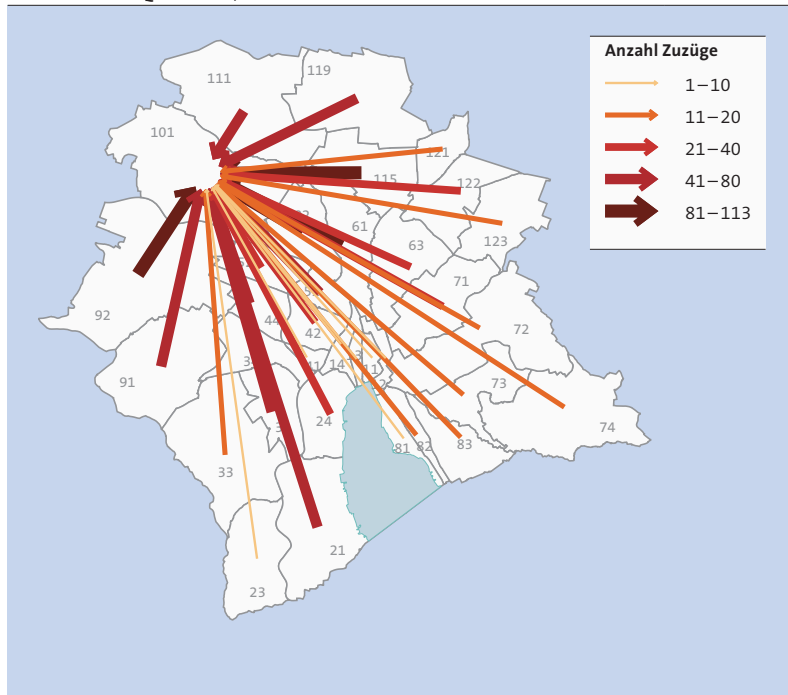
► nach statistischer Zone, 2014

	Wohnbevölkerung Anfang 2014	Lebendgeborene	Sterbefälle	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme/-abnahme	Wohnbevölkerung Ende 2014
Ganze Stadt	398 575	5 145	3 334	4 397	6 208	404 783
Kreis 10	37 416	499	358	– 14	127	37 543
Höngg	21 581	252	196	189	245	21 826
Riedhof	3 132	19	37	– 87	– 105	3 027
Hönggerberg	2 632	29	45	57	41	2 673
Imbisbühlstrasse	3 073	42	22	87	107	3 180
Werdinsel	2 089	31	39	– 23	– 31	2 058
ETH Hönggerberg	6	–	–	–	–	6
Bauherrenstrasse	1 432	18	5	39	52	1 484
Grossmannstrasse	2 224	29	10	39	58	2 282
Waidbad	1 642	23	10	59	72	1 714
Rüthhof	3 418	37	17	– 8	12	3 430
Gsteigstrasse	1 933	24	11	26	39	1 972

Zuzüge von Personen in das Quartier Höngg

► aus anderen Quartieren, 2014

K_1



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

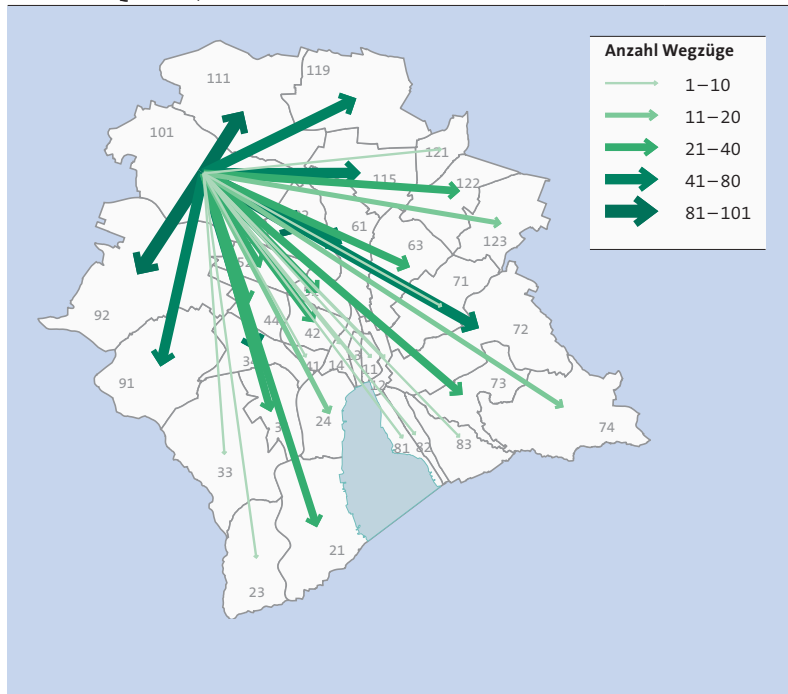
Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Wegzüge von Personen aus dem Quartier Höngg

► in andere Quartiere, 2014

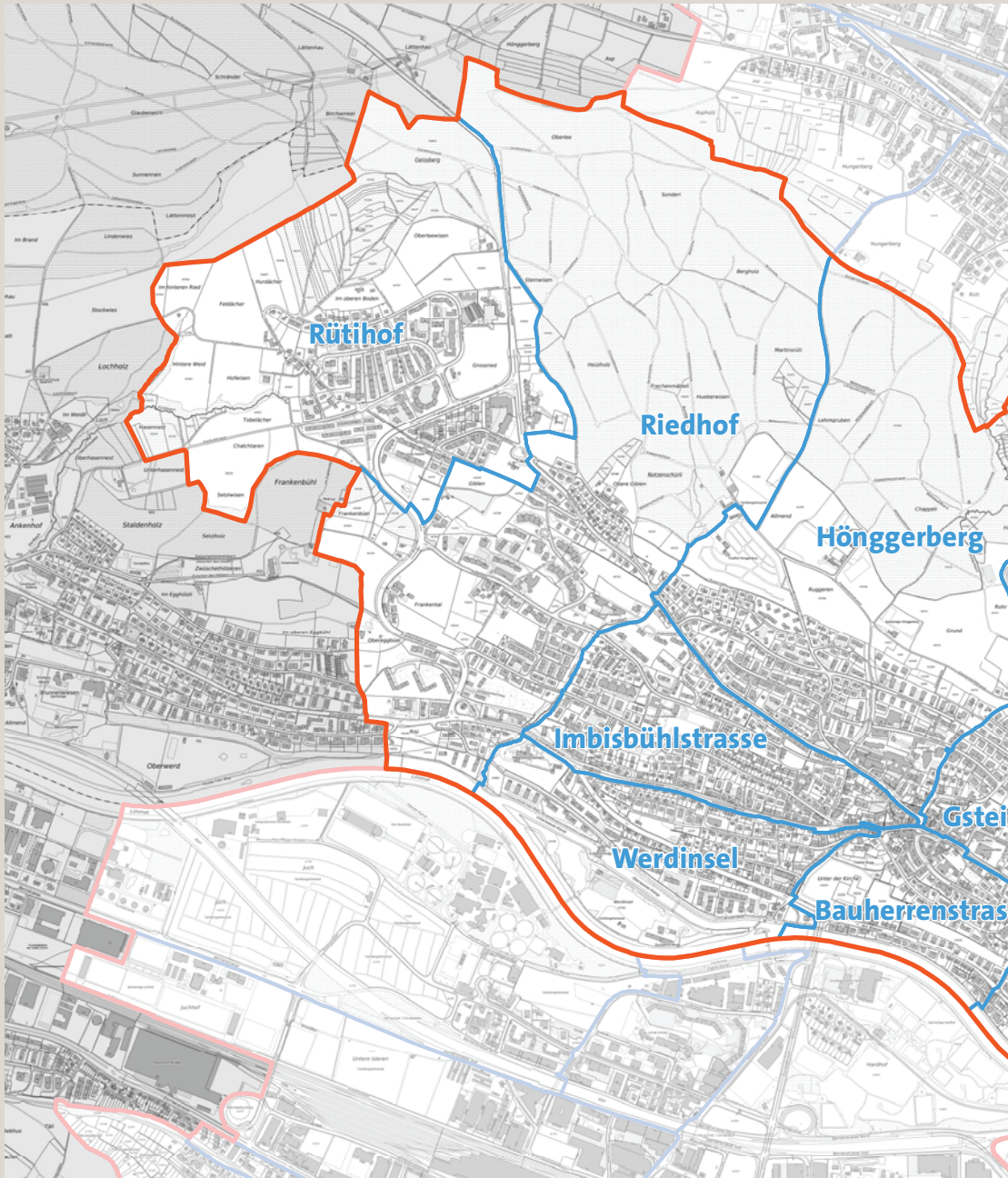
K_2



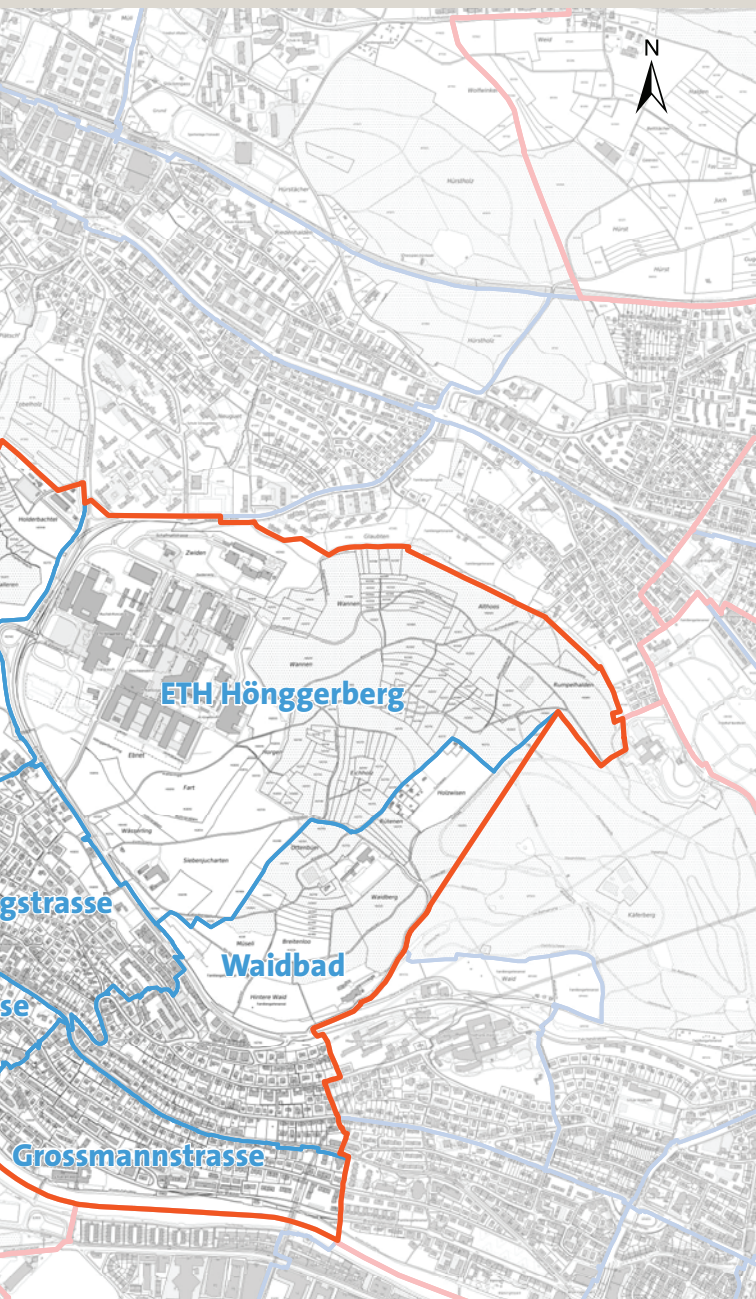
Übersichtskarte Quartier Höngg

► mit den statistischen Zonen: Riedhof, Hönggerberg, Imbisbühlstrasse, Werdinsel, ETH Hönggerberg, Bauherrenstrasse, Grossmannstrasse, Waidbad, Rütihof, Gsteigstrasse

K_3



0 500 1000 Meter



Volksschülerinnen und Volksschüler¹ T_15
 ► nach Muttersprache, 2013

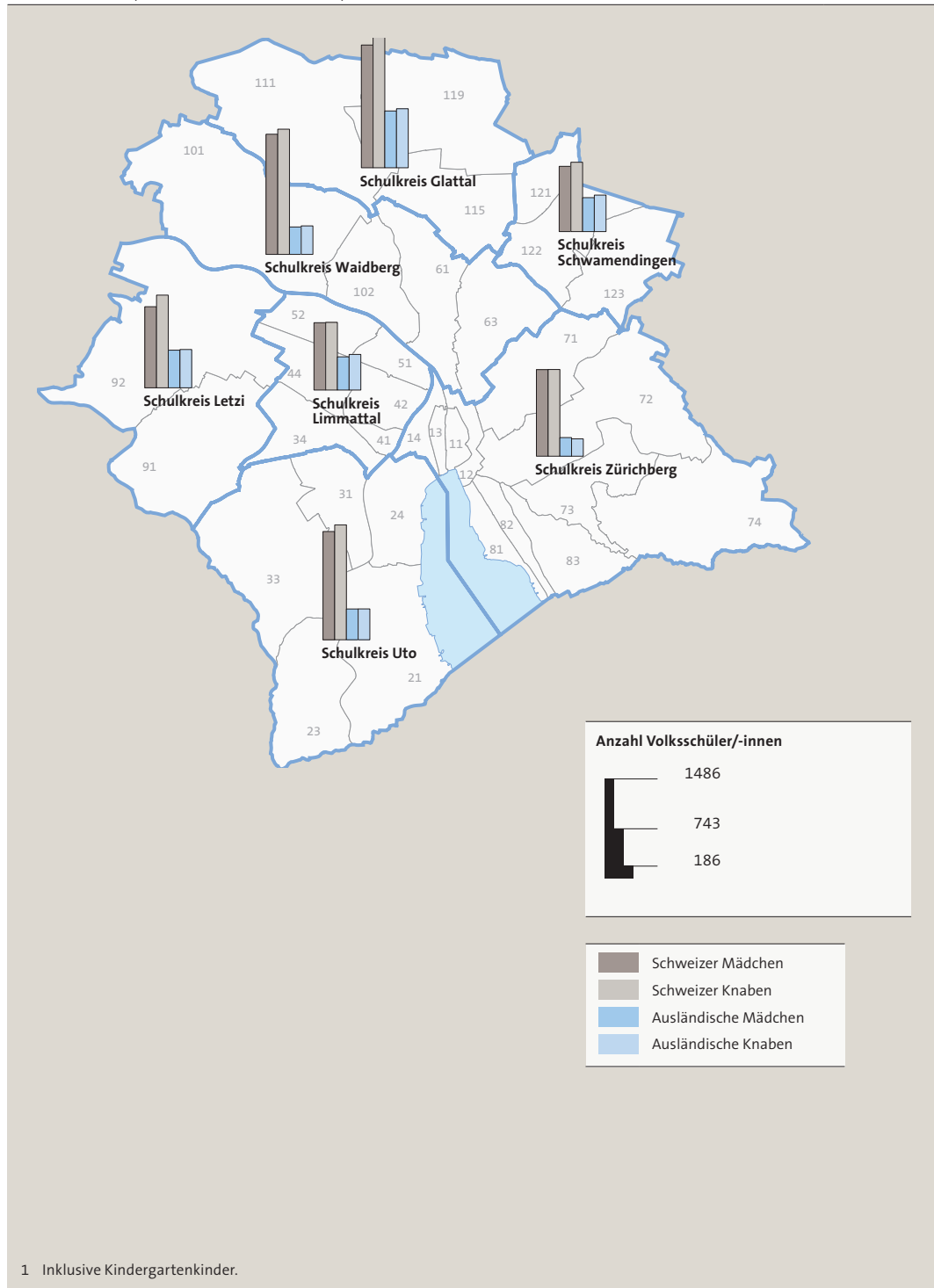
Muttersprache	Ganze Stadt		Schulkreis Waidberg	
	Schüler/ -innen	Anteil (%)	Schüler/ -innen	Anteil (%)
Total	27 523	...	4 398	...
Deutsch	13 933	50,6	3 049	69,3
Albanisch	2 189	8,0	166	3,8
Portugiesisch	1 442	5,2	102	2,3
Serbisch	1 157	4,2	102	2,3
Tamilisch	1 058	3,8	87	2,0
Spanische Sprachen	1 016	3,7	112	2,5
Türkisch	1 005	3,7	95	2,2
Italienisch	929	3,4	127	2,9
Arabische Sprachen	610	2,2	52	1,2
Englisch	533	1,9	86	2,0
Französisch	493	1,8	85	1,9
Afrikanische Sprachen	472	1,7	50	1,1
Kroatisch	322	1,2	30	0,7
Übrige Sprachen	2 364	8,6	255	5,8

1 Inklusive Kindergartenkinder.

Volksschülerinnen und Volksschüler¹

K_4

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

RAUM UND UMWELT

GLOSSAR

Eigentümerart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

Einfamilienhäuser Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

Gebäude Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

Mehrfamilienhäuser und übriges

Wohnen Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

Nutzbauten Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

Stadtgebiet Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

Zimmerzahl In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Quartiergebiet (ha)¹

T_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Bodenbedeckungsart							
		Gebäude	Hausumschwung, Gartenanlagen	Verkehr	Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	Wiesen, Äcker	Wald	Gewässer	Übrige ²
Ganze Stadt	9 188,09	1 085,31	2 691,43	1 241,17	350,33	889,45	2 153,62	512,62	264,16
Kreis 10	908,55	85,06	264,49	104,55	17,06	114,89	270,76	17,27	34,47
Höngg	698,35	55,98	185,62	68,95	12,51	110,60	220,60	12,25	31,84
Riedhof	161,69	6,33	25,65	12,58	0,73	7,60	90,69	1,23	16,88
Hönggerberg	109,47	6,89	21,32	8,78	8,62	21,26	41,42	0,21	0,97
Imbisbühlstrasse	34,80	6,94	20,92	5,49	1,40	–	–	–	0,05
Werdinsel	40,00	4,60	15,97	4,71	0,06	4,76	1,48	5,38	3,04
ETH Hönggerberg	113,54	7,17	16,69	9,56	0,22	29,21	46,39	0,07	4,23
Bauherrenstrasse	25,25	3,54	11,71	4,11	0,21	–	–	1,88	3,80
Grossmannstrasse	27,90	4,78	15,10	3,59	–	0,32	–	3,30	0,81
Waidbad	56,43	3,87	20,19	6,97	0,59	8,64	15,89	–	0,28
Rüthof	99,95	6,65	21,08	8,84	0,68	36,28	24,73	0,18	1,51
Gsteigstrasse	29,32	5,21	16,99	4,32	–	2,53	–	0,01	0,27

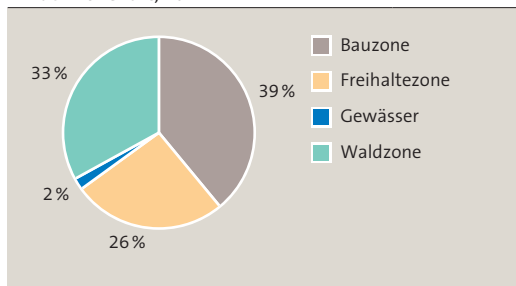
1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10 000 m².

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

Quartiergebiet

G_4

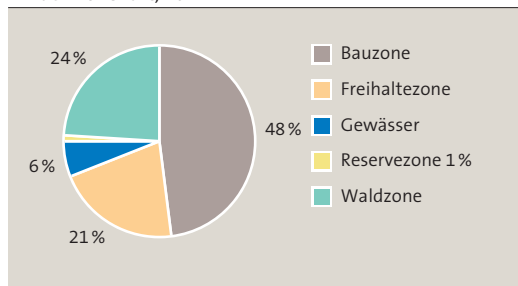
► nach Zonenart, 2014



Stadtgebiet

G_5

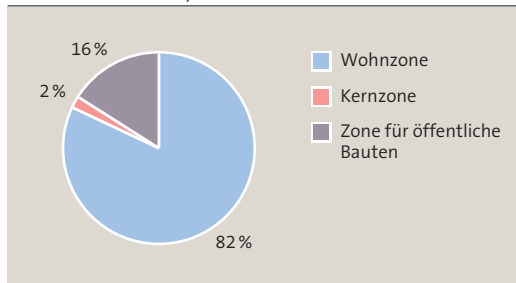
► nach Zonenart, 2014



Bauzonenfläche Quartier

G_6

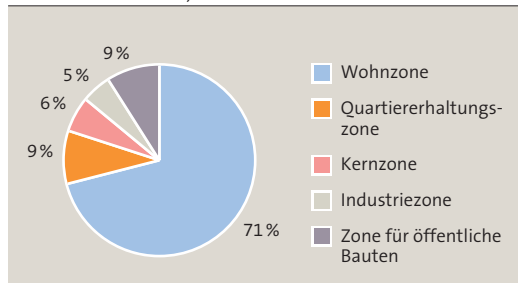
► nach Bauzonenart, 2014



Bauzonenfläche Stadt

G_7

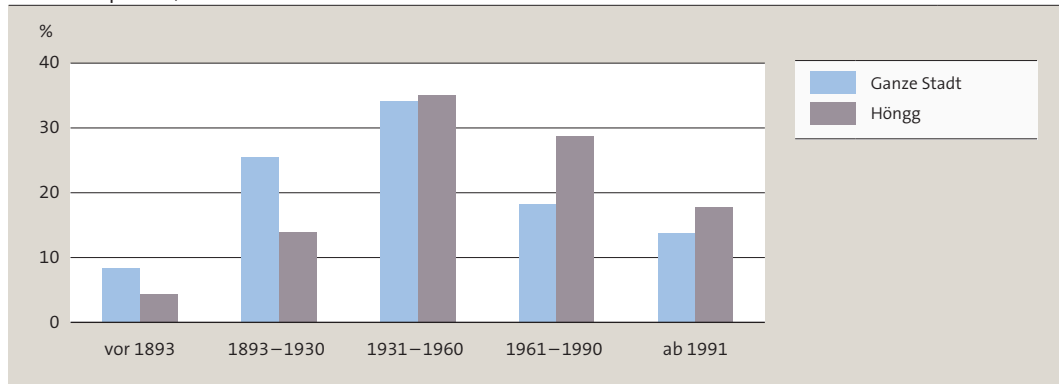
► nach Bauzonenart, 2014



Gebäudebestand

► nach Bauperiode, 2014

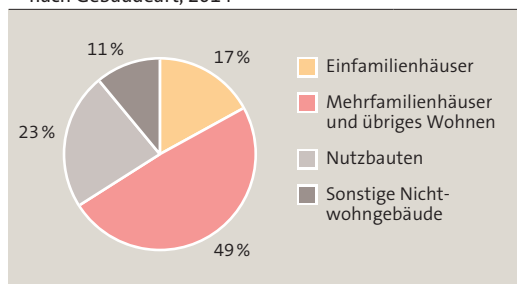
G_8



Gebäudebestand Quartier

► nach Gebäudeart, 2014

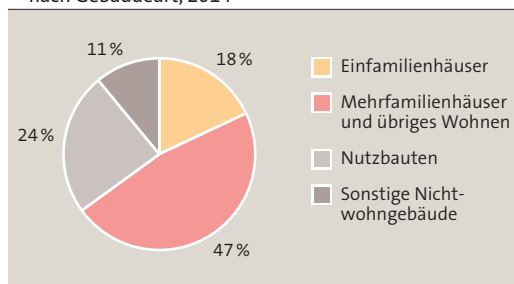
G_9



Gebäudebestand Stadt

► nach Gebäudeart, 2014

G_10



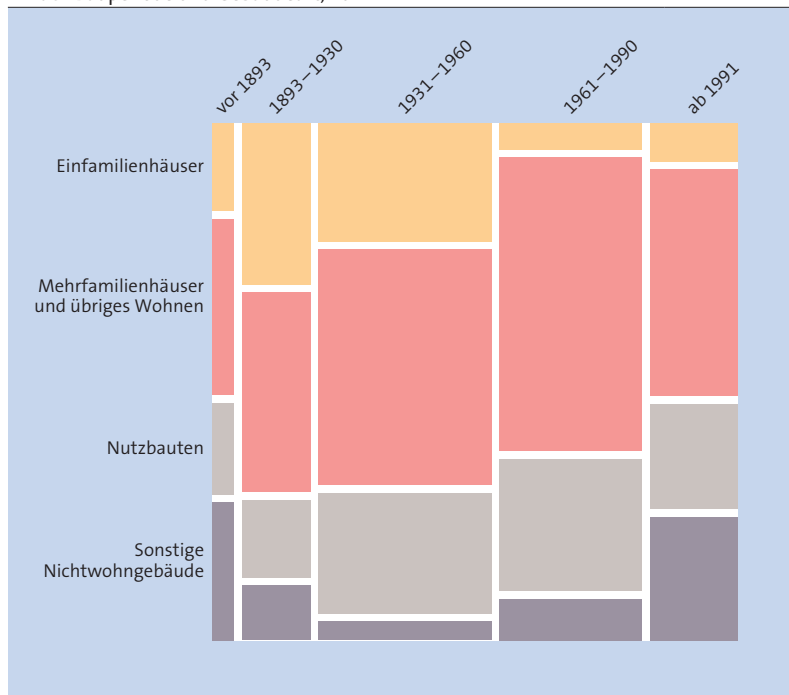
Bei Grafik G_11 und G_12 handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil am gesamten Gebäudebestand.

In den Grafiken G_11 und G_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen. Aus G_11 wird ersichtlich, dass der Grossteil der Gebäude nach 1930 gebaut worden ist. Rund ein Drittel aller Gebäude stammt aus der Periode von 1931 bis 1960. Davon sind drei Viertel Wohnhäuser. Nach 1990 ist der Anteil an Wohnhäusern und Nutzbauten ungefähr ausgeglichen.

Ähnlich präsentiert sich die Situation, wenn man die ganze Stadt betrachtet: Auffallend ist auch hier, dass ein Grossteil der Wohnhäuser bis 1960 gebaut worden ist. Der Anteil an Gebäuden, welche vor 1931 gebaut worden sind, ist im Vergleich zum Quartier Höngg viel grösser. Rund ein Drittel der Stadtzürcher Gebäude stammt aus dieser Zeit.

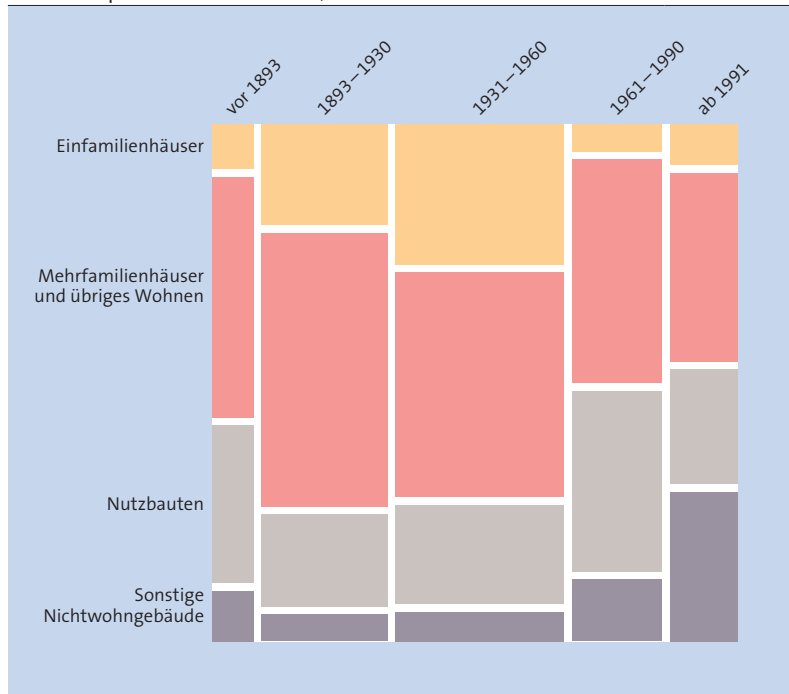
Gebäudebestand Quartier G_11

► nach Bauperiode und Gebäudeart, 2014



Gebäudebestand Stadt G_12

► nach Bauperiode und Gebäudeart, 2014



Wohnungsbestand

T_17

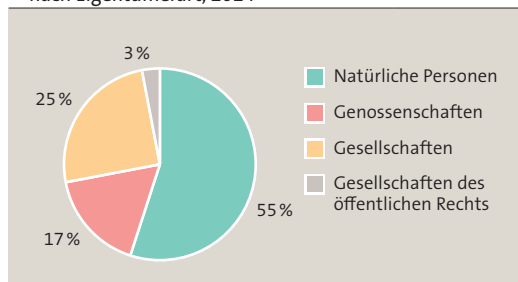
► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

	Total	Zimmerzahl					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
Ganze Stadt	215 477	26 167	47 068	78 036	45 468	12 831	5 907
Kreis 10	20 281	1 961	4 259	7 525	4 703	1 294	539
Höngg	11 468	822	2 216	3 888	3 118	1 012	412
Riedhof	1 628	89	343	548	498	130	20
Hönggerberg	1 550	98	309	603	399	104	37
Imbisbühlstrasse	1 806	173	424	636	415	125	33
Werdinsel	1 030	78	192	355	271	97	37
ETH Hönggerberg	4	–	–	2	1	–	1
Bauherrenstrasse	816	101	139	250	212	77	37
Grossmannstrasse	1 258	90	272	453	304	90	49
Waidbad	825	47	114	226	236	120	82
Rütihof	1 522	50	255	486	518	167	46
Gsteigstrasse	1 029	96	168	329	264	102	70

Wohnungen im Quartier

G_13

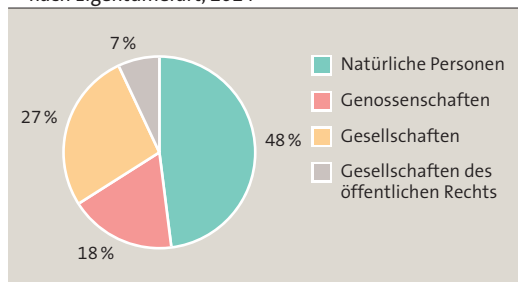
► nach Eigentümerart, 2014



Wohnungen in der Stadt

G_14

► nach Eigentümerart, 2014





WIRTSCHAFT UND ARBEIT

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätten und Beschäftigte T_18

► nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012

	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Beschäftigte nach Betriebsgrössenklasse			
	total	total	unter 10	10 bis unter 100	100 bis unter 500	500 und mehr
Ganze Stadt	40489	450561	78130	153749	125356	93326
Kreis 10	2062	15555	3493	4801	3079	4182
Högg	1076	8348	1911	2270	1695	2472
Riedhof	97	458	149	309	–	–
Höggerberg	97	458	155	303	–	–
Imbisbühlstrasse	180	691	367	324	–	–
Werdinsel	105	425	174	251	–	–
ETH Höggerberg	40	4325	67	444	1342	2472
Bauherrenstrasse	127	480	260	()	()	–
Grossmannstrasse	145	342	247	95	–	–
Waidbad	60	163	86	77	–	–
Rüthof	116	698	185	()	()	–
Gsteigstrasse	109	308	221	87	–	–

Beschäftigte T_19

► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

	Total	Wirtschaftszweig					
		Erziehung und Unterricht	Sozialwesen (ohne Heime)	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	Gastronomie	Übrige
Högg	8348	4281	428	400	341	304	2594
Anteil der Beschäftigten im Quartier (%)	100,0	51,3	5,1	4,8	4,1	3,6	31,1
Riedhof	458	14	()	195	6	()	218
Höggerberg	458	13	10	()	84	()	263
Imbisbühlstrasse	691	21	56	–	97	25	492
Werdinsel	425	8	12	43	8	40	314
ETH Höggerberg	4325	4168	()	()	17	75	41
Bauherrenstrasse	480	9	21	()	70	()	375
Grossmannstrasse	342	14	()	()	4	15	292
Waidbad	163	5	()	()	3	86	68
Rüthof	698	22	253	()	18	()	286
Gsteigstrasse	308	7	19	()	34	()	245

Arbeitslose und Arbeitslosenquote T_20

► 2014 und 2010

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote (%)		
	2014	2010	+/-	2014	2010	+/-
Stadt Zürich	8835	8564	271	4,0	3,9	0,1
Kreis 10	659	765	-106	3,0	3,5	-0,5
Högg	342	385	-43	2,9	3,3	-0,4

ANHANG

Tabellen

T_1	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014	10
T_2	Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014	11
T_3	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014	11
T_4	Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014	12
T_5	Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014	13
T_6	Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014	13
T_7	Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014	14
T_8	Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014	14
T_9	Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014	14
T_10	Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014	15
T_11	Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014	15
T_12	Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014	16
T_13	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014	16
T_14	Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014	16
T_15	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013	20
T_16	Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014	23
T_17	Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014	26
T_18	Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012	29
T_19	Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012	29
T_20	Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010	29

Grafiken

G_1	Bevölkerungsentwicklung; 1945–2014	10
G_2	Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014	12
G_3	Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1995–2014	15
G_4	Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_5	Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_6	Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014	23
G_7	Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014	23
G_8	Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014	24
G_9	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014	24
G_10	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014	24
G_11	Gebäudebestand Quartier; nach Bauperiode und Gebäudeart, 2014	25
G_12	Gebäudebestand Stadt; nach Bauperiode und Gebäudeart, 2014	25
G_13	Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014	26
G_14	Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014	26

Karten		
K_1	Zuzüge von Personen in das Quartier Höngg; aus anderen Quartieren, 2014	17
K_2	Wegzüge von Personen aus dem Quartier Höngg; in andere Quartiere, 2014	17
K_3	Übersichtskarte Quartier Höngg; mit den statistischen Zonen: Riedhof, Hönggerberg, Imbisbühlstrasse, Werdinsel, ETH Hönggerberg, Bauherrenstrasse, Grossmannstrasse, Waidbad, Rütihof, Gsteigstrasse	18
K_4	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013	21

QUELLEN

Tabellen

T_15	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_18 / T_19	BFS, STATENT 2012
T_20	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Übrige	Statistik Stadt Zürich

Grafiken

Statistik Stadt Zürich

Karten

K_1 / K_2	Statistik Stadt Zürich
K_3	Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich
K_4	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich

ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer () anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

